

Fördermöglichkeiten für Barntrop erschließen Neuaufstellung des ISEK verantwortungsvoll vorantreiben

Gemeinsamer Antrag der Ratsfraktionen der Stadt Barntrop von

Bündnis 90/ Die Grünen

CDU

FDP

Die Stadt Barntrop konnte mit dem interkommunalen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) mit der Gemeinde Dörentrup erhebliche Fördergelder für die Stadt Barntrop akquirieren. Nicht zuletzt steht insbesondere das neue Schul- und Bürgerforum Barntrop als klares Zeichen erfolgreicher interkommunaler Förderpolitik im Fokus der aktuell noch laufenden Städtebau Förderperiode.

Aufgrund des hohen Umsetzungsgrades des aktuellen ISEK empfiehlt es sich schon heute die richtigen Weichen für eine erneute Bewerbung für Städtebaufördermittel zu stellen. Die beantragenden Fraktionen sind sich darin einig, dass es zu einem koordinierten und verlässlichen Verfahren einer Neubewerbung um Fördermittel aus dem Städtebaufördertopf des Ministeriums für Heimat, Kommunale, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen kommen muss.

Die Stadt Barntrop konnte in den vergangenen Jahren aufgrund der erfolgreichen interkommunalen Kooperation mit den Nordlippischen Partnern der LEADER-Region Nordlippe von umfangreichen Förderungen profitieren. Neben dem ISEK selbst, konnten so auch ein interkommunales Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) erstellt werden. Auch die Möglichkeiten zur Förderung von Projekten aus dem LEADER-Topf und aus Mitteln des Regionalbudgets Nordlippe wurde erst durch interkommunale Zusammenarbeit möglich.

Daher ist es aus Sicht der beantragenden Fraktion unumgänglich, auch bei den Überlegungen für die Neuaufstellung eines ISEK's für die Stadt Barntrop zunächst auf Ebene der Nordlippischen Kommunen abzuklären, in wieweit Interesse an einem gemeinsamen Vorgehen besteht.

Zum einen könnte durch eine interkommunale Vergabe eines Planungsauftrages erhebliches Geld bei der Konzepterstellung eingespart werden, zum anderen erscheint es nicht abwegig, dass ein gemeinsames ISEK von zwei oder mehr nordlippischen Kommunen auch durch das Know-how der Kommunalverwaltungen selbst, ohne externe Unterstützung eines Ingenieurbüros entsprechend der Landesvorgaben erarbeitet werden kann.

Nicht nur die Erfolgsaussichten einer Bewerbung sind in einem interkommunalen Verbunden größer, durch eine Vorgabe des Bundes ist es sogar möglich vom Land NRW ein 10 prozentig höhere Förderung aufgrund der interkommunalen Kooperation zu erhalten.

Im Rahmen der Neuaufstellung eines ISEK ist zudem für uns entscheidend, dass es zu einer breiten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der Akteure betroffener Bereiche wie der Mittelstraße kommt. Diese Beteiligung soll aus unserer Sicht ausdrücklich nicht auf eine digitale Beteiligung verengt werden, die aktuell aufgrund der bestehenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Corona-Pandemie zu befürchten sind.

Zu den von Seiten der Verwaltung aufgeworfen Fragen für eine Neuaufstellung positionieren wir uns wie folgt:

Untersuchungsgebiet: Die Fraktionen stimmen dem Versuch das Untersuchungsgebiet räumlich zu vergrößern grundsätzlich zu. Hierdurch kann es möglich sein, zusätzliche Bereiche des Stadtkerns von einer Förderung profitieren zu lassen. Die räumliche Vergrößerung bedarf allerdings einer schlüssigen Begründung, welche uns aktuell noch nicht vorliegt.

Fortschreibung Einzelhandelskonzept: Das Thema Einzelhandelskonzept ist aus unserer Sicht nicht dazu geeignet dieses parallel zur Aufstellung eines neuen ISEK zu verfolgen. Das Einzelhandelskonzept verdient ungeteilte Aufmerksamkeit und sollte nicht von anderen städtebaulichen Entwicklungsgedanken der Stadt Barntrup beeinflusst werden.

Untersuchung Rathausstandorte:

Alle gemeindlichen Immobilien sollen nach unserer Auffassung dauerhaft zum Thema Energieeffizienz untersucht und von Seiten der Verwaltung betreut werden. Hierbei handelt es sich aus unserer Sicht allerdings um eine Beurteilung der Gebäudesubstanz und der energetischen Auswirkungen, nicht einer Untersuchung der Standorte der Rathäuser. Eine Beurteilung muss aus unserer Sicht aus dem Fachexpertise des Hauses möglich sein, externe Unterstützungen sind hier aus unserer Sicht nicht notwendig. Wir lehnen eine Untersuchung im Rahmen der ISEK Aufstellung daher ab.

Vielmehr sollte im Rahmen der Neuaufstellung deutlich werden, dass es uns um die Stärkung des Standortes Mittelstraße geht und daher für uns eine Standortverschiebung des Rathauses nicht in Betracht kommt.

Außerdem möchten wir an dieser Stelle freundlich darauf hinweisen, dass die Verwaltung im kürzlich durch den Rat verabschiedeten Haushalt noch über 80 TEUR für Investitionen in die Rathäuser I und II vorgesehen hat. Wir gehen davon aus, dass diesen Überlegungen schon eine energetische Betrachtung der Gebäude zugrunde lag.

Bürgerbeteiligung:

Wir stehen für eine offene und möglichst breite Bürgerbeteiligung. Es sollte daher wie üblich zunächst eine öffentliche Auftaktveranstaltung zum Thema geben. Diesem kann sich auch eine Bürgerbeteiligung innerhalb einer Internetplattform anschließen. In einzelnen Workshops sollten die Ergebnisse der Umfragen diskutiert und hieraus Rückschlüsse gezogen werden.

Zeitplan:

Die Neuaufstellung des ISEK ist eine strategische Weichenstellung für einen längeren Zeitraum. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und der im Herbst dieses Jahres anstehenden Neuwahlen des Rates, ist es aus Sicht der antragstellenden Fraktionen nicht geraten, in Eile zu verfallen.

Im Rahmen der erst kürzlich abgeschlossen Haushaltsplanberatungen, wurde von Seiten der Verwaltung zu keinem Zeitpunkt der Plan einer kurzfristigen Neuaufstellung eines ISEK erwähnt. Wir halten es nicht für geboten, dass der aktuell nur noch bis Herbst dieses Jahres im Amt befindliche Rat jetzt überstürzt eine Entscheidung für die Neuaufstellung eines ISEK beschließt.

Vielmehr halten wir eine frühzeitige Abstimmung auf Ebene der Kommunalverwaltungen zu einer gemeinsamen interkommunalen Bewerbung von mehreren nordlippischen Kommunen für sinnvoll und angezeigt. Zudem glauben wir, dass in den kommenden Monaten auf Ebene der Verwaltungen abgeklärt werden sollte, wie eine ISEK Erstellung ohne externes Büro erfolgen kann. So können wir unsere begrenzten Haushaltsmittel für die Umsetzung statt für externe Planungen nutzen.

Vor dem Hintergrund der Ausführungen beantragen die unterzeichnenden Fraktionen daher folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt bis zum 15. Juni 2020 abzuklären, welche nordlippischen Partner an einer gemeinsamen Neubewerbung für Städtebauförderung interessiert sind. Der Rat ist über die Ergebnisse zu unterrichten.

Bis zum 30. Juli 2020 erfolgt außerdem die Rückmeldung an den Rat ob und wie eine Neuaufstellung von Seiten der Kommunalverwaltungen erfolgen kann ohne externe Büros zu beteiligen. Sollte die

Rückmeldung negativ sein, ist eine Preisermittlung bei mindestens drei externen Büros durchzuführen und der Rat ist über diese Ergebnisse zu informieren.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, für den Rat der neuen Legislaturperiode, für die erste Sitzung nach der Konstituierung einen (gemeinsamen Interkommunalen) Fahrplans für die ISEK Neubewerbung vorzulegen.

Der Rat der neuen Legislaturperiode wird auf Grundlage dieser Informationen eine Entscheidung über die Neubewerbung um Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2022 treffen.

Wir beantragen die Aufnahme des Antrages auf die Tagesordnung des nächsten Rates der Stadt Barntrop.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Henning Waltermann
für die Bündnis 90/Die Grünen
Ratsfraktion Barntrop

gez. Jobst-Rodewald-Tölle
für die CDU-Ratsfraktion Barntrop

gez. Adreas von Borck
für die FDP-Ratsfraktion Barntrop